



Haben das Kräuterbeet gemeinsam gestaltet: links Gartenbautechnikerin Sabine Simshäuser mit FÖJ-ler Julian Piasek.

27.08.2021 09:04 CEST

FÖJ-ler legt neuen Kräutergarten für die Hephata-Gärtnerei an – Noch freie Plätze für den Freiwilligendienst bei der Hephata Diakonie

Mit einem neuen Kräuterbeet geht die Hephata-Gärtnerei einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit. Angelegt hat das 25 Quadratmeter große Beet Julian Piasek. Der 21-Jährige absolviert derzeit ein Freiwilliges Ökologisches (FÖJ) Jahr in der Hephata-Gärtnerei, die zu den Hephata-Werkstätten für Menschen mit Behinderungen zählt. Wie der neue ansehnliche Kräutergarten entstanden ist und warum sich Julian Piasek

immer wieder für ein FÖJ in der Hephata-Gärtnerei entscheiden würde, erklärt er während eines Besuches in seinem Kräutergarten.

Julian Piasek ist sichtlich stolz auf sein Beet. Sein Blick schweift zwischen den roten Rosen und den Lavendelblüten umher, wo sein Blick für einen kurzen Moment hängen bleibt: Ungezählte Bienen tummeln sich in den lila Blüten. „Das Beet ist ökologisch sehr wertvoll und zudem sieht es noch gut aus“, sagt Piasek. Draußen in der Natur und an der frischen Luft fühle sich der 21-Jährige am wohlsten. „Ich wollte schon immer lieber im Freien arbeiten“, sagt er. Das FÖJ bot ihm nach dem Abitur dazu die passende Gelegenheit. Dass er sich am Ende seines Freiwilligendienstes mit einem eigens akribisch geplanten Kräuterbeet rühmen darf, hätte der Marburger nicht gedacht. „Rundet mein FÖJ aber perfekt ab“, sagt er.

„Ich habe schnell erfahren, dass hier alle cool sind.“

Bevor sich der 21-Jährige für das FÖJ in der Hephata-Gärtnerei bewarb, war er zunächst skeptisch. „Ich war mir nicht sicher, ob die Arbeit mit Menschen mit einer Behinderung etwas für mich ist.“ Das gibt er zu und beschreibt damit seine anfänglichen Berührungsängste. Doch er traute sich, schickte seine Bewerbung ab und bekam schnell die Zusage für das FÖJ bei der Hephata Diakonie. Innerhalb kurzer Zeit seien seine Sorgen dann auch schon verflogen. „Ich habe schnell erfahren, dass hier alle cool sind und meine Ängste völlig unbegründet waren.“ Kurzerhand sei er von der gesamten Gruppe in der Hephata-Gärtnerei gut aufgenommen worden. Und nach fast einem Jahr Arbeit mit Menschen mit Behinderung ist ihm vor allem eines bewusst geworden: „Hier lernt man, Mensch und füreinander da zu sein“. Diese Erfahrung habe sein junges Leben bereichert. „Und dazu lernt man noch, mit anzupacken“, ergänzt Julian Piasek, steuert dann auf die Ringelblumen im Beet zu. Die Idee für das Beet hatte er während eines von mehreren Studienseminaren, die Teil des Freiwilligen Ökologischen Jahres sind. Wegen der Corona-Pandemie fanden diese zuletzt fast ausschließlich online statt, erklärt er. Das habe aber weitestgehend reibungslos funktioniert. Ganz allein setzte er das sehenswerte Projekt aber nicht um. Denn eine gute pädagogische Begleitung während des Freiwilligendienstes habe höchste Priorität bei der Hephata Diakonie und damit auch in der Gärtnerei, erklärt Sabine Simshäuser. Die Gartenbautechnikerin ist die Arbeitsgruppenleiterin in der Hephata-Gärtnerei und war Piaseks Mentorin und Ansprechpartnerin während des vergangenen Jahres.

Kräuterbeet kam zum passenden Zeitpunkt

Ein halbes Jahr haben er und Sabine Simshäuser ihr Herzblut in den neuen Kräutergarten gesteckt. „Es war noch ziemlich kalt, als wir mit den ersten Arbeiten und dem Ausgraben der Buchsbäumchen begonnen haben“, erinnert sich Julian Piasek und sein Blick schweift von seinen mit Erde bestaubten Händen von den Ringelblumen hinüber zu den Basilikum-Kräutern. Sie wachsen nun dort, wo einst zahlreiche Buchsbäumchen ihr Dasein fristeten. Denn das neue Kräuterbeet kam für die Hephata-Gärtnerei zum passenden Zeitpunkt: Ein Schädling hatte die dortigen Buchsbäumchen befallen, „und sie waren alles andere als gesund“, erklärt Sabine Simshäuser und ist damit sehr froh über den neuen Garten. Für das neue Beet stand früh fest: Ansehnlich und nachhaltig sollte es sein. „Und eine Mischung aus Gewürzkräutern und mediterranen Bäumchen, wie Orangen- und Olivenbäumen machen das Beet zudem zu etwas Besonderem“, sagt Piasek. Ergänzt werden diese Exoten mit Minz-Arten, Süßkräutern, Basilikum, Rosmarin, Estragon, Salbei und weiteren Staudenpflanzen, demonstriert Julian Piasek während er weiter durch den Garten läuft.

Viel gelernt über Pflanzen und Naturschutz

Beinahe täglich pflanzten, gruben und säten die beiden in dem Beet. Das ist bemerkenswert, denn das Tagesgeschäft der Mitarbeitenden der Hephata-Gärtnerei wird auch bestimmt durch den Zierpflanzenbau, Gemüsebau und Landschaftsbau. „Dabei habe ich viel über die Umwelt, die Pflanzenwelt und den Naturschutz gelernt.“ Und vor allem eines sei dabei nicht zu vergessen: 50 Menschen mit einer geistigen Behinderung arbeiten in der Hephata Gärtnerei. „Die unterstützen wir stets bei ihrer Arbeit und sie mich auch“, sagt Julian Piasek abschließend. Und dann schaut er von seinem Beet hinüber zur Gärtnerei und begründet, warum er glücklich über sein FÖJ in der Hephata-Gärtnerei ist. Die Arbeit in der Natur in Kombination mit Menschen sei das gewesen, was er machen wollte. „Hier steht beides im Mittelpunkt: Der sorgsame Umgang mit der Natur und die menschlichen Beziehungen. Es war spitze.“

Die Kräuter aus dem neuen Beet soll es demnächst auch im Laden der Hephata-Gärtnerei zu erwerben geben. Geöffnet hat der Laden immer montags bis donnerstags: 8 - 12 und 13 - 16 Uhr, freitags: durchgehend von 8 - 16 Uhr.

Jetzt noch bewerben für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei der Hephata Diakonie

Die Hephata Diakonie bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, einen **Bundesfreiwilligendienst (BFD)**, ein **Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)** oder **Freiwilliges Ökologisches (FÖJ) Jahr** zu machen und etwas für Menschen oder Umwelt zu tun. Für ein FSJ oder einen BFD gibt es aktuell bei der Hephata Diakonie noch freie Stellen für 2022, Start ist ab dem 1. September. Die FÖJ-Plätze sind bereits vergeben. Die möglichen Einsatzstellen in der Hephata Diakonie sind: Alten- und Pflegeheime, Integrative Kindertagesstätte, Wohnbereiche der Behindertenhilfe, Werkstätten für Menschen mit Behinderung, Förderschulen, Soziale Rehabilitation, Jugend-, Familien- und Berufshilfe. Bewerbungen nehmen die Evangelischen Freiwilligendienste der Diakonie Hessen entgegen. Kontakt:freiwilligendienste@diakonie-hessen.de, Telefon 0561/1095-3500.

Hephata engagiert sich als diakonisches Unternehmen seit 1901 in der Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins für Menschen, die Unterstützung brauchen, gleich welchen Alters, Glaubens oder welcher Nationalität. Wir sind Mitglied im Diakonischen Werk. Hinter unserem Unternehmensnamen steht ein biblisches Hoffnungsbild: während Jesus einen Mann heilt, der taub und stumm ist, spricht er das Wort „Hephata“. (Markus 7, 32-37)

In evangelischer Tradition arbeiten wir in der Jugendhilfe und der Behindertenhilfe, in der Rehabilitation Suchtkranker, in Psychiatrie und Neurologie, in der Heilpädagogik, der Wohnungslosenhilfe, in Förderschulen und der beruflichen Bildung. In unserer Tochtergesellschaft Hephata soziale Dienste und Einrichtungen gGmbH (hsde) bieten wir zudem an mehreren Standorten ambulante und stationäre Hilfen für Seniorinnen und Senioren an.

Wir bilden Mitarbeitende für verschiedene Berufe der sozialen und pflegerischen Arbeit, auch in Kooperation mit der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt, aus. Wir legen Wert auf eine theologisch-diakonische Qualifikation.

Hephata Diakonie beschäftigt aktuell mehr als 3.000 Mitarbeitende. Sie arbeiten in unterschiedlichen Berufsfeldern, sind gut qualifiziert und entwickeln die Leistungsangebote zukunftsorientiert weiter. Diakone und Diakoninnen und Interessierte organisieren sich in der Diakonischen

Gemeinschaft Hephata.

Hephata Diakonie ist in Hessen und angrenzenden Bundesländern tätig. Der Sitz unseres Unternehmens ist seit Beginn in Schwalmstadt-Treysa.

Kontaktpersonen



Johannes Fuhr

Pressekontakt

Leiter interne und externe Kommunikation

johannes.fuhr@hephata.de

06691181316



Melanie Schmitt

Pressekontakt

Stellvertretende Leiterin interne und externe Kommunikation

melanie.schmitt@hephata.de

06691181316